J.N. 43998

Hochgeehrtester Herr!

Ich wußte Sie während der letzten Woche von Wien abwesend, und gehe darum erst heute daran, Ihnen für die außerordentliche Freundlichkeit zu danken, mit welcher Sie das ungedruckte Gedicht für mich eigenhändig abschrieben. Sie haben mir die Unbescheidenheit meiner Bitte durch Erfüllung derselben am deutlichsten gezeigt.

Da ich diesmal nicht in der Lage bin, als Referent mein Entzücken über Ihren letzten Vortrag auszudrücken, so fühle ich mich gedrungen, Ihnen persönlich für den seltenen Genuß zu danken.

Ihr freundliches, der „Concordia" gegebenes Versprechen, das mich vielleicht als Schriftführer förmlich in Verbindung mit Ihnen bringen wird, läßt mich hoffen in nicht zu langer Zeit Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen. Aber auch ohne diese erlaube ich mir, Ihre Güte abermals in Anspruch zu nehmen. Würden Sie es mir, und würde ich Ihnen-

Ihre Zeit gestatten, ein kleines, dreiaktiges Trauerspiel, ein wahres Kind von einem Trauerspiel, mit kritischem Auge zu lesen? Da ich mich mit dieser vorläufigen Anfrage nicht an den Regisseur, sondern an den Kunstfreund in Ihnen wende, so bedarf ich einer Erlaubnis vor der Einsendung des noch von keinem Menschen gekannten Stücks.

Nochmals meinen besten Dank und vorläufig

In ausgezeichneter Hochachtung

Fritz Mauthner

Prag, 1/4 75
Lange Gasse

WIENER STADTBIBLIOTHEK

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]